

die vielfachen Reisen Emin Paschas durch seine große Provinz angegeben sind; diese rothe Linie zieht sich bis zum Süden des Albert-Sees, und den Zufluß hinauf, welchen Herr Stanley entdeckt zu haben behauptet und der von den Bergen herabfließt, die Herr Stanley ebenfalls als seine Entdeckung in Anspruch nimmt.

Von Wadelai aus schrieb Emin Pascha am 26. Oktober 1886 (ehe Herr Stanley den Albert-See überhaupt je gesehen hatte), einen Brief an Dr. Felkin, S. 507 im selben Werk, wie folgt:

„Ich sende Ihnen einen Bericht über eine Tour nach dem Albert Nyanza. Seitdem ich denselben abgefaßt, habe ich zwei weitere Abstecher nach dem See gemacht; das Hauptergebniß derselben ist die Entdeckung eines neuen Flusses, der sich aus den Usongora-Bergen ergießt. Er ist von bedeutender Ausdehnung und fließt im Süden in den See. Die Wasongora nennen den Fluß Kafibi, und die Duéru Wamboga. Er ist seiner zahlreichen Katarakte wegen schwer schiffbar, und strömt während des ganzen Jahres in großer Wassermenge in den See.“

Folglich sind Herrn Stanleys Mondgebirge Emin Paschas bereits entdeckte Usongoraberge, und Herrn Stanleys Semlikifluß ist Emin Paschas ebenfalls schon entdeckter Kafibi oder Duérufluß. Emin Pascha sollte doch nicht auch den Ruhm seiner Entdeckungen verlieren, wie er als Resultat der Expedition für seinen Entsaß seine Provinz und seinen Wohlstand eingebüßt hat.

Man wird sich erinnern, daß Emin Pascha, den Gordon zum Gouverneur der ägyptischen Aequatorialprovinz gemacht hatte, um Munition in Noth war, und daß sein Verkehr mit der Küste und mit Zanzibar durch die Könige von Uganda und Unyoro abgeschnitten worden war, während die Madhisten Khartum und den Nil inne hatten. Ganz England wurde durch Artikel in Erregung gesetzt, die geschrieben wurden, um die Flammen eines großmüthigen Enthusiasmus zu einem Versuch zum Entsaß Emin Paschas zu schüren. Geld wurde reichlich beige-steuert; Offiziere, die vor Begier brannten, sich in dieser Ehrensache auszuzeichnen, boten ihre Dienste